

Motion Fraktion SP/JUSO (Michael Aebersold, SP): Stadtverträgliche und CO₂-neutrale Euro 08

Österreich und die Schweiz führen gemeinsam die Fussballeuropameisterschaft 2008 (Euro 08) durch. Die Fussballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland stimmt zuversichtlich. Menschen aus ganz Europa kommen bald auch in der Schweiz zusammen, freuen sich an spannenden Spielen, geniessen unsere Gastfreundschaft und flanieren als Touristinnen und Touristen durch Basel, Bern, Genf oder Zürich. Sport kann Völker verbindend und wirtschaftlich interessant sein.

Die Euro 08 ist aber auch einer der grössten Sportanlässe der Welt. Es gilt deshalb dem Aspekt Umwelt besonders Rechnung zu tragen. Die Fussballspiele führen zu Mehrverkehr und viel Abfall. Durch eine umsichtige Planung und Durchführung der Euro 08 müssen negative Auswirkungen auf die Umwelt vermieden werden. Zusätzliches Verkehrsaufkommen ist so weit möglich mit dem öffentlichen Verkehr zu bewältigen. Wo dies nicht möglich ist, muss der CO₂-Ausstoss kompensiert werden. Die Abfallproduktion ist zu minimieren und soweit möglich mittels Recycling zu vermeiden.

Ein wichtiger Aspekt betrifft die Sicherheit sowie organisatorische Massnahmen. Die Euro 08 soll kein Militäranlass werden. Der Einsatz von Militär ist auf klar definierte Aufgaben zu beschränken. Ein zentraler Faktor sind auch die Finanzen. Es muss volle Kostentransparenz geschaffen werden. Im Detail ist aufzuzeigen, wie sich die direkten und indirekten Kosten zusammensetzen (u.a. Kosten für Polizei, Militär, Abfallentsorgung) und wer dafür aufkommt (Bund, Kantone, Städte, UEFA etc.). Die Städte müssen für ihre Aufwendungen, insbesondere von der UEFA, entschädigt werden.

Wichtig ist weiter die Absprache zwischen den vier Austragungsorten Basel, Bern, Genf und Zürich sowie mit dem Bund, welche Sinnvollerweise über die bereits bestehenden Gremien erfolgt, welche zu diesem Zweck eingerichtet wurden.

Wir fordern den Gemeinderat auf

1. Die Fussballspiele und Begleitevents der Euro 08 CO₂-neutral zu planen und durchzuführen.
2. Vorgaben für den Einsatz des Militärs zu erarbeiten und durchzusetzen.
3. Die Ausgaben und Einnahmen für die Euro 08 transparent darzustellen und dem Stadtrat zusammen mit der Finanzvorlage vorzulegen.
4. Die Euro 08 auszuwerten und dem Parlament Bericht zu erstatten.
5. Die Erkenntnisse Kanton und Bund mitzuteilen und sich dafür einzusetzen, dass auf Bundesebene Vorgaben für die Durchführung von CO₂-neutralen Grossanlässen ausgearbeitet und angewendet werden.
6. Zukünftige Grossanlässe in Bern CO₂-neutral durchzuführen.

Soweit der Gegenstand der Motion im Bereich der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt, kommt der Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Bern, 9. November 2006

Motion Fraktion SP/JUSO (Michael Aebersold, SP), Beni Hirt, Stefan Jordi, Raymond Anliker, Gisela Vollmer, Ursula Marti, Andreas Krummen, Beat Zobrist, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Sönmez Hasim, Liselotte Lüscher, Ruedi Keller, Andreas Zysset, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Thomas Göttin, Giovanna Battagliero, Christof Berger, Miriam Schwarz

Antwort des Gemeinderats

1. Einleitung

Der Gemeinderat ist sich den grossen Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit der Durchführung der EURO 2008 in Bern vollumfänglich bewusst. Entsprechend sorgfältig und umsichtig wird das Projekt geführt. Im Vortrag Nr. 06.000330 betreffend EURO 2008 Bern; Kredit hat der Gemeinderat ausführlich dargelegt, wie das Projekt ausgestaltet wird, wer alles einbezogen ist und wie es finanziert wird. Der Stadtrat hat dem Geschäft grossmehrheitlich zugestimmt. Am 17. Juni 2007 werden die Stimmberechtigten der Stadt Bern über den Kredit in der Höhe von Fr. 5 565 000.00 befinden können. Der Gemeinderat wird den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen und weiterhin die nötige Umsicht walten lassen.

2. Zu den einzelnen Punkten

Zu den Punkten 1, 5 und 6:

Stadt und Kanton Bern unternehmen zusammen mit dem Bund und der UEFA grosse Anstrengungen, den mit der EURO 2008 verbundenen CO₂-Ausstoss zu begrenzen. Zunächst beinhalten die Matchtickets - in Partnerschaft mit der SBB - ein 36-Stunden-GA. Weiter wird der Kanton Bern den Nachtfahrplan auf seinem ÖV-Netz ausdehnen. Die zur Verfügung zu stellenden Parkplätze an Spieltagen werden im internationalen Vergleich eine geringe Zahl aufweisen. In der Fanzone der Stadt Bern sowie in allfälligen Grossbildschirm-Übertragungen (Public Viewing) im Kanton soll konsequent mit Mehrweggeschirr und möglichst ohne Verpackungen gearbeitet werden. Und schliesslich prüft die Projektleitung zusammen mit der BKW Möglichkeiten der eventspezifischen Produktion von Solarstrom.

Der Gemeinderat stellt sich auf den Standpunkt, dass den Anstrengungen in den Austragungsstädten nun auch Massnahmen auf Bundesebene folgen müssen, andernfalls die Schweiz in ihrer Gesamtheit keine vorbildliche Rolle spielen können. Bezüglich CO₂-Neutralität können dabei allenfalls CO₂-Zertifikate eine Massnahme sein. Diese Massnahme müsste aber eben vom Bund, eventuell in Zusammenarbeit mit Österreich, zumindest geprüft werden. Der Gemeinderat wird dies beim Bund entsprechend einbringen. Die Austragungsstädte versuchen seit längerem, den Bund zur Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskonzepts zu bewegen.

Die EURO 2008 Bern wird aufzeigen, welche Ergebnisse hinsichtlich einer CO₂-Neutralität im Rahmen sportlicher Grossereignisse überhaupt erreichbar sind.

Die Punkte liegen im Bereich der gemeinderätlichen Zuständigkeit; ihnen kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Für den Gemeinderat ist klar, dass gerade die Schweiz punkto Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielen sollte. Ebenso klar ist für ihn, dass eine CO₂-freie Veranstaltung nicht erreicht werden kann. Trotzdem gilt es diesem Aspekt das ihm gebührende Gewicht beizumessen. Er ist bereit, die drei Punkte als Postulat entgegen zu nehmen. Die

Berichterstattung wird im Rahmen des Schlussberichts (vgl. nachfolgenden Punkt 4) des Gemeinderats an den Stadtrat betreffend Projekt EURO 2008 Bern erfolgen.

Zu Punkt 2:

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es hier um einen sensiblen Bereich geht. Er will Bern nicht zu einer Festung werden lassen, das Fest soll im Vordergrund stehen. Im erwähnten Vortrag Nr. 06.000330 hat der Gemeinderat auch den Bereich Sicherheit ausgeführt. Sicherheit ist primär eine zivile Aufgabe und ist von den zivilen Sicherheitskräften wahrzunehmen. Vorgaben, in Abstimmung mit dem Bund und den anderen Kantonen, wurden erarbeitet. Für den Einsatz der Armee gilt ausnahmslos das Prinzip der Subsidiarität. Das heisst, militärische Verbände können auf Verlangen der zivilen Behörden zum Einsatz gelangen, wenn in einer ausserordentlichen Lage die bereits im Einsatz stehenden Mittel aller Stufen weder personell, materiell noch zeitlich eine Situation, welche die Sicherheitslage akut gefährdet, zu meistern vermögen. Dabei liegt die Einsatzverantwortung auf der Seite der zivilen Behörden, die Führungsverantwortung auf der militärischen Seite. Es gelten die Bestimmungen gemäss Verordnung vom 26. Oktober 1994 über die Polizeibefugnisse der Armee (SR 510.32). Die Armee leistet keinen Ordnungsdienst. Die Frage der Sicherheit während der EURO 2008 auf dem Platz Bern gehört mit Police Bern in die Zuständigkeit des Kantons Bern. Aus diesen Gründen lehnt der Gemeinderat diesen Punkt der Motion ab. Er ist jedoch bereit, sich bei den zuständigen Stellen im Sinn der Motion einzusetzen und deshalb die Forderung als Postulat entgegen zu nehmen.

Zu Punkt 3:

Im Vortrag Nr. 06.000330 betreffend EURO 2008 Bern; Kredit wurden die Kosten und Erträge aufgeführt. Die Kreditvorlage wurde dem Stadtrat bereits vorgelegt. Sie wurde vom Stadtrat am 15. Februar 2007 genehmigt. Dieser Punkt der Motion ist somit erfüllt. Der Gemeinderat beantragt deshalb, diesen Punkt erheblich zu erklären und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben.

zu Punkt 4:

Mit SRB 054 vom 15. Februar 2007 hat der Stadtrat den Gemeinderat beauftragt, mindestens halbjährlich Bericht über den Stand des Projekts (Herbst 2007, Frühling 2008 und nach Abschluss im Herbst 2008) Bericht zu erstatten und die Kommission für Soziales, Bildung und Kultur vorbereitend in die Berichterstattung einzubeziehen. Dieser Punkt der Motion ist somit bereits erfüllt. Der Gemeinderat beantragt deshalb, diesen Punkt erheblich zu erklären und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben.

3. Finanzielle und personelle Auswirkungen

Das Projekt EURO 2008 Bern hat die im Vortrag Nr. 06.000330 des Gemeinderats an den Stadtrat betreffend EURO 2008 Bern; Kredit dargelegten finanziellen und personellen Auswirkungen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 3 und 4 der Motion anzunehmen und sie gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben und Punkt 1, 2, 5 und 6 als Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, sie als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 2. Mai 2007

Der Gemeinderat